

Bildungsplan 2016

Bildungspläne 2016

Gymnasium

Überarbeitete Anhörungsfassung

Spanisch – Ergänzung Basisfach Oberstufe

Stand: 20. November 2018

Stuttgart 2018

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
Postfach 103442, 70029 Stuttgart

Urheberrecht: Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung zu den Basisfächern der Oberstufe	4
1.1 Allgemeine Vorbemerkungen	4
1.2 Prozessbezogene Kompetenzen in den Ergänzungsplänen der Basisfächer	4
1.9 Basisfach und Leistungsfach in der Oberstufe	4
2. Prozessbezogene Kompetenzen	5
2.1 Sprachbewusstheit	5
2.2 Sprachlernkompetenz	6
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	7
3.3 Klassen 11/12 (Basisfach)	7
3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen	7
3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz	9
3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz	10
3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen	10
3.3.3.2 Leseverstehen	11
3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen	12
3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen	13
3.3.3.5 Schreiben	14
3.3.3.6 Sprachmittlung	15
3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz	16
3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik	17
3.3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation	18
3.3.4 Text- und Medienkompetenz	19

1. Vorbemerkung zu den Basisfächern der Oberstufe

1.1 Allgemeine Vorbemerkungen

Die folgenden Inhalte sollen den bereits bestehenden Bildungsplan in der Klassenstufe 11/12 um die inhaltsbezogenen Kompetenzen für das Basisfach der Oberstufe ergänzen.

Für den Fachplan für das Basisfach der gymnasialen Oberstufe gelten die Leitgedanken, die prozessbezogenen Kompetenzen, die Operatoren sowie die Anhänge des bereits veröffentlichten Bildungsplans in unveränderter Form.

Das Kapitel 1 der bestehenden Bildungspläne soll um den folgenden Abschnitt („Eingangspassus“), der die Unterschiede zwischen Basis- und Leistungsfach der gymnasialen Oberstufe erläutert, ergänzt werden.

Da die Nummerierung der bestehenden Bildungspläne innerhalb von Kapitel 1 voneinander abweicht, wird der Eingangspassus vorläufig unter der einheitlichen Kapitelnummer 1.9 geführt.

1.2 Prozessbezogene Kompetenzen in den Ergänzungsplänen der Basisfächer

Für die Basisfächer der Oberstufe gelten die prozessbezogenen Kompetenzen der bereits verabschiedeten Bildungspläne in unveränderter Form.

Bis die Basisfächer in die bestehenden Bildungspläne integriert sind, wird mit P-Verweisen bzw. den PBK wie folgt verfahren:

- In der Onlinefassung verweisen P-Verweise auf die bereits bestehenden Fachpläne des jeweiligen Faches
- In der Printfassung (PDF) sind die Prozessbezogenen Kompetenzen der bereits verabschiedeten Bildungspläne nochmals in Kapitel 2 aufgeführt.

1.9 Basisfach und Leistungsfach in der Oberstufe

In der gymnasialen Kursstufe können die Schülerinnen und Schüler das Fach Spanisch als Basisfach oder als Leistungsfach belegen.

In der Auseinandersetzung mit literarischen und nichtliterarischen Texten und Medien erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre fremdsprachlichen Kompetenzen und damit auch ihre interkulturelle Handlungskompetenz.

Basisfach und Leistungsfach unterscheiden sich hinsichtlich des Komplexitäts- und Abstraktionsgrades der Texte und Themen sowie hinsichtlich der Breite, Tiefe und Differenziertheit der Aufgabenbearbeitung.

Am Ende der Kursstufe erreichen alle Schülerinnen und Schüler die Niveaustufe B2.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Spanischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen. Sie nutzen die Ausdrucksmittel zielgerichtet, setzen dabei Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zum Beispiel Formen der Höflichkeit, sensibel ein und gestalten auch interkulturelle Kommunikationssituationen verantwortungsbewusst. Ihrem Gegenüber begegnen sie respektvoll und tolerant, unabhängig davon, ob dessen Identität anders geprägt ist als ihre eigene. Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt, zum Beispiel im Kontext kultureller und politischer Gegebenheiten. In der Auseinandersetzung mit fiktionalen und nichtfiktionalen Texten erkennen, analysieren und bewerten sie über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien. Die Begegnung mit Literatur ermöglicht es ihnen darüber hinaus in besonderem Maße, Sprache in ihrer ästhetischen Dimension und als Mittel schöpferischen Ausdrucks zu erfahren. Auf diese Weise entwickeln sie Sensibilität für Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation.

2.2 Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Sprachenlernen weitgehend selbstständig analysieren und gestalten. Dabei greifen sie auf ihr mehrsprachiges Wissen (Erstsprache, gegebenenfalls Zweitsprache, Fremdsprachen) und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurück, zum Beispiel indem sie Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen verschiedenen Sprachen reflektieren und für ihr Sprachenlernen gewinnbringend einsetzen.

Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige – direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten.

Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.3 Klassen 11/12 (Basisfach)

3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler können

ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:

(1) Individuum und Gesellschaft

- sozialer Wandel (zum Beispiel demografischer Wandel, Verstädterung, soziale Kluft, Geschlechterrollen)
- Zusammenleben verschiedener Kulturen, Ethnien, sozialer Milieus und Religionen in Spanien und Hispanoamerika
- Migrationsbewegungen von und nach Spanien/Hispanoamerika, Binnenmigration
- Partizipation in der Zivilgesellschaft (zum Beispiel soziales und politisches Engagement, *derechos humanos*, Emanzipationsbestrebungen von *indígenas*)

I 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz

F E1 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

F ETH 3.3.2 Gerechtigkeit, Recht und Zusammenleben

F GEO 3.4.2.3 Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen

F GEO 3.5.3.4 Globale Herausforderungen: Disparitäre Entwicklungen

F GK 3.2.2.2 Politische Teilhabe

F GK 3.3.1 Gesellschaft

L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung

L BO Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf

L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung

L MB Mediengesellschaft

L PG Mobbing und Gewalt; Wahrnehmung und Empfindung

L VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche; Medien als Einflussfaktoren

(2) Gegebenheiten und Herausforderungen der Gegenwart

- Beispiele für wirtschaftliche, soziale und politische Verbindungen zwischen Spanien, Hispanoamerika, Europa und den USA
- nachhaltiges Wirtschaften und Leben (zum Beispiel Tourismus, Ökologie, Umgang mit Ressourcen)
- Umgang mit der Vergangenheit in Spanien und Hispanoamerika (Aufarbeitung des diktatorischen Erbes)
- Emanzipationsprozesse (zum Beispiel Autonomiebestrebungen)

- F** G 3.4.3 Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie (11.2, zweistündig)
- F** G 3.4.7 Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive (12.2, zweistündig)
- F** GEO 3.4.2 Globale Herausforderungen
- F** GK 3.1.4 Internationale Beziehungen
- F** GK 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte
- F** GK 3.1.4.2 Die Europäische Union
- F** GK 3.2.1 Internationale Beziehungen
- F** GK 3.2.1.2 Frieden und Sicherheit
- F** GK 3.2.2 Politisches System
- F** GK 3.3.3 Wirtschaftspolitik
- F** WI 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie
- F** WI 3.1.3 Globale Gütermärkte
- L** BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung
- L** BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
- L** PG Mobbing und Gewalt; Selbstregulation und Lernen
- L** VB Alltagskonsum; Chancen und Risiken der Lebensführung; Umgang mit eigenen Ressourcen; Verbraucherrechte

(3) Kulturelle Identität

- Elemente der kulturellen Identität (zum Beispiel regionale Zugehörigkeit, Rolle der Sprache, kritischer Umgang mit Stereotypen)
- Überblick über die Epochen der Geschichte Spaniens im 20./ 21. Jahrhundert: der spanische Bürgerkrieg, *Franquismo*, *Transición*, Spanien als Brücke zwischen Europa und Hispanoamerika
- Überblick über die Geschichte Hispanoamerikas: Folgen der Eroberung Amerikas, Kolonisation und Emanzipation, Diktatur, Revolution, Wege in die Demokratie

Kulturelle Ausdrucksformen

- literarische Kurzformen (zum Beispiel Lieder, Gedichte, Comics)
- Lektüre mindestens einer Ganzschrift (zum Beispiel Roman, längeres *cuento*, Theaterstück) und weiterer literarischer Werke (zum Beispiel Kurzgeschichten, Auszüge aus Romanen, *novela gráfica*)
- Kunst (zum Beispiel Bilder, Skulpturen)
- Werbung, Videoclips, Dokumentationen
- Filme, Filmausschnitte, Kurzfilme

- P** 2.1 Sprachbewusstheit
- I** 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- I** 3.3.4 Text- und Medienkompetenz
- F** BK (Bildende Kunst)
- F** D 3.4.1.1 Literarische Texte
- F** ETH 3.3.1.2 Freiheit und Anthropologie
- F** G 3.4.1 Wege in die westliche Moderne (11.1, zweistündig)
- F** G 3.4.3 Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie (11.2, zweistündig)
- F** G 3.4.5 West- und Osteuropa nach 1945: Streben nach Wohlstand und Partizipation (12.1, zweistündig)
- F** G 3.4.7 Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive (12.2, zweistündig)
- L** BNE Demokratiefähigkeit
- L** BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
- L** MB Medienanalyse
- L** PG Mobbing und Gewalt; Wahrnehmung und Empfindung

3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in direkten und medial vermittelten interkulturellen Situationen angemessen handeln. Dabei können sie zielkulturelle und eigene Vorstellungen, Erwartungen und Haltungen reflektieren und dabei ihr soziokulturelles Wissen anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) ihr Wissen über zielkulturelle Aspekte in vielfältigen Situationen und Themenbereichen anwenden (zum Beispiel bei den Themen Alltag, Bildung, Berufswelt, gegenwärtige und historische soziopolitische Entwicklungen, globale Entwicklungen und bei literarischen Themen und Kontexten)
L VB Alltagskonsum
(2) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln interkulturelle Kommunikationssituationen gestalten und dabei fremdkulturelle Konventionen beachten
(3) Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei eigenen und zielkulturellen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen erkennen und analysieren
(4) anhand von fiktionalen Texten (Literatur, Film, Bild) vor dem zielkulturellen Hintergrund einen Perspektivenwechsel vollziehen und verschiedene (inter-/intra-kulturelle) Perspektiven interpretieren
L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
Strategien und Methoden
(5) interkulturelle Missverständnisse und Konfliktsituationen erkennen und klären
L PG Wahrnehmung und Empfindung
P 2.1 Sprachbewusstheit
I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz

3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Hör- und Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an Erschließungsstrategien für Hör- und Hörsehtexte. Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, (fehlende) Redundanzen und Kohärenz, Textlänge, Abstraktionsgrad, Grad der Explizitheit, Diskursstruktur, Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, visuelle Unterstützung, Divergenz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprecher, Sprechgeschwindigkeit, Grad der Abweichung von der Standardsprache, Stimmlage und Nebengeräusche. Die Schülerinnen und Schüler können

(1) der Hör-/Hörsehabsicht entsprechend die Hauptaussagen oder Detailinformationen aus Hör-/Hörsehtexten entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen)
(2) auch bei weniger vertrauter Thematik längere Redebeiträge und komplexe Argumentationen verstehen, sofern diese, auch durch explizite Signale, klar strukturiert und artikuliert sind
(3) gesehene und gehörte Informationen weitgehend selbstständig zueinander in Beziehung setzen und in ihrem Zusammenhang, kulturellen Kontext und in ihrer Wirkung verstehen
L MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation
(4) textinterne Informationen und textexternes Wissen selbstständig in Beziehung setzen
(5) explizite und gegebenenfalls implizite Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden herausarbeiten
L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt L PG Mobbing und Gewalt
Strategien und Methoden
(6) geeignete Erschließungsstrategien entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht gezielt und selbstständig einsetzen
L PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen I 3.3.3.6 Sprachmittlung I 3.3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz

3.3.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische nichtliterarische und literarische Texte auch zu abstrakten Themen verstehen.

Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an Texterschließungsstrategien.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, Wortschatz und Komplexität der Syntax, kulturspezifische Begriffe und visuelle Unterstützung.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) der Leseintention entsprechend die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus Texten zu allgemeinen und auch abstrakten Themen herausarbeiten und sie gegebenenfalls im Detail verstehen (Global-, Selektiv-, Detailverstehen)
(2) explizite und implizite Aussagen von Texten analysieren und bewerten
(3) ein authentisches literarisches Werk oder Textauszüge aus literarischen Werken (zum Beispiel <i>novela, cuento, poema</i>) verstehen
(4) Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen
<p> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p> MB Information und Wissen</p>
(5) die inhaltliche Struktur von Texten zu allgemeinen und auch abstrakten Themen herausarbeiten
Strategien und Methoden
(6) geeignete Rezeptionsstrategien entsprechend der Leseabsicht selbstständig anwenden
(7) (digitale) Hilfsmittel nutzen (zum Beispiel ein- und zweisprachige Wörterbücher, Nachschlagewerke)
 PG Selbstregulation und Lernen
<p> 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p> 3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p> 3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p> 3.3.3.6 Sprachmittlung</p> <p> 3.3.4 Text- und Medienkompetenz</p>

3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich überwiegend flüssig, sprachlich korrekt und adressatengerecht sowie situationsangemessen an Gesprächen über vertraute und gegebenenfalls weniger vertraute, konkrete und abstrakte Themen beteiligen.

Sie verfügen über verschiedene Strategien, um in Sprechsituationen angemessen zu interagieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch über vertraute und gegebenenfalls weniger vertraute Themen beginnen, aufrechterhalten und beenden, dabei den Gesprächsverlauf aktiv gestalten und sich weitgehend spontan und flüssig äußern
(2)	Diskussionen zu vertrauten und gegebenenfalls weniger vertrauten, auch abstrakten Themen führen
(3)	in Gesprächen und Diskussionen zu aktuellen wie generell bedeutsamen Sachverhalten Stellung beziehen
L BNE Demokratiefähigkeit	
(4)	auf Äußerungen, Nachfragen, Kommentare und Einwände anderer sprachlich und interkulturell angemessen reagieren, indem sie gegebenenfalls Erläuterungen geben, Gefühle, Überzeugungen und Meinungen äußern oder den eigenen Standpunkt darlegen
L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich	
(5)	in Diskussionen eine oder auch verschiedene Perspektiven einnehmen und weitgehend selbstständig sprachlich differenziert formulieren (zum Beispiel eine zugewiesene Rolle in einer Debatte)
L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung	
L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	
L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich	
L PG Wahrnehmung und Empfindung	
Strategien und Methoden	
(6)	verbale und nonverbale Gesprächskonventionen situationsangemessen weitgehend selbstständig anwenden (zum Beispiel Gespräche auf verschiedene Weise eröffnen, fortführen, aufrechterhalten und beenden, aktives Zuhören signalisieren)
(7)	geeignete kommunikative Strategien weitgehend frei einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen angemessen umzugehen (Kompensationsstrategien wie zum Beispiel Nachfragen, Paraphrasieren, Beispiele hinzufügen)
L PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung	
P 2.1 Sprachbewusstheit	
P 2.2 Sprachlernkompetenz	
I 3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen	
I 3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen	
I 3.3.3.6 Sprachmittlung	
I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz	

3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können klar strukturierte und detaillierte Darstellungen zu allgemeinen Themen geben und Positionen begründet darlegen und vertreten.

Sie verfügen über verschiedene Vortrags- und Präsentationsstrategien, um eigene mündliche Produktionen situations- und adressatengerecht zu planen und vorzutragen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Sachverhalte, bezogen auf vertraute und gegebenenfalls weniger vertraute, auch abstrakte Themen, detailliert und strukturiert darstellen und in ausgewählten Fällen kommentieren
<ul style="list-style-type: none"> L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
(2) Ansichten, Pläne oder Handlungen detailliert darstellen und begründen, und dabei Alternativen entwickeln und gegebenenfalls Zusammenhänge herstellen
L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
(3) nichtliterarische Texte sprachlich angemessen weitgehend kohärent vorstellen, gegebenenfalls kommentieren und dabei wesentliche Aspekte und relevante unterstützende Details hervorheben
(4) literarische Texte vorstellen und in ihren wesentlichen Merkmalen analysieren und kommentieren
L MB Medienanalyse
(5) ein selbstständig erarbeitetes gesellschaftlich relevantes Thema sprachlich angemessen, klar strukturiert und weitgehend flüssig vortragen
<ul style="list-style-type: none"> L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Produktion und Präsentation
(6) eigene Monologe formulieren und interpretierend vortragen (zum Beispiel eine Rolle gestalten)
L MB Produktion und Präsentation
Strategien und Methoden
(7) selbstständig geeignete Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Präsentationen anwenden
(8) geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien selbstständig nutzen
(9) ausgewählte Kompensations- und Korrekturtechniken spontan anwenden
<ul style="list-style-type: none"> L MB Produktion und Präsentation L PG Selbstregulation und Lernen
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen I 3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen I 3.3.3.6 Sprachmittlung I 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz I 3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik I 3.3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz F D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion

3.3.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können klar strukturierte Texte zu Themen ihrer Interessengebiete und zu fachlichen Themen textsortenadäquat und adressatengerecht verfassen.
Sie verfügen über vielfältige Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Notizen zielorientiert und kohärent verfassen
L MB Kommunikation und Kooperation
(2) Texte strukturiert zusammenfassen
(3) ausführliche Berichte und Beschreibungen selbstständig verfassen
(4) Wünsche, Pläne und Vorstellungen zusammenhängend darstellen und begründen
L MB Kommunikation und Kooperation
(5) eigene und fremde Ansichten und Meinungen kohärent darstellen und begründen
(6) formelle und persönliche Korrespondenz verfassen (zum Beispiel formeller Brief, E-Mail, Blogbeitrag, Chatbeitrag, Kurznachricht, Anfrage, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, persönlicher Brief)
L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
L MB Kommunikation und Kooperation; Produktion und Präsentation
(7) auf der Basis von Impulsen (Stichwörter, Bilder, Lieder, Videoclips, Karikaturen) kreative Texte verfassen und gestalten
L MB Produktion und Präsentation
Strategien und Methoden
(8) Schreibprozesse selbstständig planen und umsetzen
(9) (digitale) Hilfsmittel (zum Beispiel Wörterbücher, Grammatiken, Enzyklopädien) und Strategien zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig und zielgerichtet verwenden
L PG Selbstregulation und Lernen
P 2.1 Sprachbewusstheit
P 2.2 Sprachlernkompetenz
I 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
I 3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen
I 3.3.3.2 Leseverstehen
I 3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen
I 3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen
I 3.3.3.6 Sprachmittlung
I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz
F BK 3.4.1 Bild
F D 3.4.1 Texte und andere Medien

3.3.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Inhalte mündlicher oder schriftlicher Texte zu vertrauten und gegebenenfalls weniger vertrauten Themen sowohl mündlich als auch schriftlich weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen in die jeweils andere Sprache übertragen.

Hierzu nutzen sie grundlegende Strategien der funktionalen kommunikativen Kompetenzen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	in interkulturellen Situationen Inhalte und Absichten adressatengerecht in der jeweils anderen Sprache wiedergeben und gegebenenfalls auf Nachfragen reagieren
(2)	wesentliche Inhalte bei ihnen vertrauten Themen in der jeweils anderen Sprache adressatengerecht und situationsangemessen zusammenfassen
(3)	kurze Textteile bei Bedarf sinngemäß übertragen (zum Beispiel für die Analyse / Interpretation relevante Teile von Sachtexten, literarischen Texten, Gedichten) und gegebenenfalls übersetzen (zum Beispiel Titel, Werbesprüche)
L	BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
(4)	für das interkulturelle Verstehen Erforderliches bei Bedarf erklären
L	BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
L	BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
Strategien und Methoden	
(5)	bei der Übertragung in die jeweils andere Sprache selbstständig interkulturelle Kompetenz nutzen und entsprechende kommunikative Strategien auswählen und anwenden (Strategien des Hör-/Hörsehverstehens, Leseverstehens, Sprechens und Schreibens sowie der Text- und Medienkompetenz)
(6)	bei der Übertragung von Informationen selbstständig Hilfsmittel einsetzen (zum Beispiel (digitale) Nachschlagewerke, (digitale) zweisprachige Wörterbücher, selbst erstellte Mindmaps, <i>fichas de habla</i> , Suchmaschinen)
(7)	vertraute Kompensationsstrategien selbstständig anwenden (zum Beispiel Paraphrasieren, inhaltliche und sprachliche Vereinfachung, Nachfragen oder auf Nachfragen eingehen, Rückgriff auf Internationalismen)
L	PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung
P	2.1 Sprachbewusstheit
P	2.2 Sprachlernkompetenz
I	3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
I	3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen
I	3.3.3.2 Leseverstehen
I	3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen
I	3.3.3.5 Schreiben
I	3.3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation
I	3.3.4 Text- und Medienkompetenz
F	D 3.4.1.3 Medien
F	D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion
F	E1 3.4.3.6 Sprachmittlung
F	F2 3.3.3.6 Sprachmittlung
L	MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation

3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein breites Repertoire an lexikalischen Einheiten, das es ihnen ermöglicht, zu vertrauten und gegebenenfalls weniger vertrauten, auch abstrakten Themen verständlich und weitgehend korrekt zu kommunizieren.

Sie verfügen über Strategien zur Erschließung und Vernetzung lexikalischer Einheiten.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) einen differenzierten Wortschatz je nach Situation und Intention angemessen und weitgehend korrekt einsetzen, um sich zu vertrauten und gegebenenfalls weniger vertrauten, auch abstrakten Themen zu äußern
(2) einen differenzierten Funktionswortschatz verstehen und weitgehend korrekt anwenden
L PG Selbstregulation und Lernen
Strategien und Methoden
(3) Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten selbstständig anwenden (zum Beispiel Wortfeld, Wortfamilien, Mindmap, Visualisierung, (digitale) Vokabeltrainer)
L PG Selbstregulation und Lernen
(4) Strategien der Umschreibung selbstständig anwenden (zum Beispiel Synonyme, Definitionen)
(5) neue lexikalische Einheiten selbstständig erschließen (Rückgriff auf andere Sprachen, den Kontext, Textsorten, Illustrationen, Wortbildungsregeln)
(6) (digitale) Hilfsmittel selbstständig nutzen (zum Beispiel ein- und zweisprachige Wörterbücher, thematische Wortschatzsammlungen)
L MB Information und Wissen
P 2.1 Sprachbewusstheit
P 2.2 Sprachlernkompetenz
I 3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz
F D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion

3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Repertoire grammatischer Strukturen für die Realisierung ihrer kommunikativen Absicht anwenden sowie frequente Varianten verstehen.
Sie verfügen über Strategien zum Erschließen von Strukturen und zur Selbstkorrektur.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) [in 8/9/10]
(2) [in 8/9/10]
(3) [in 8/9/10]
(4) [in 8/9/10]
(5) [in 8/9/10]
(6) [in 8/9/10]
F SPA3 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (1), (2), (3), (4), (5), (6)
(7) Vorgänge als gleichzeitig und in ihrer zeitlichen Abfolge und Dauer darstellen – <i>gerundio</i> – <i>perífrasis verbales</i> – ausgewählte Infinitivkonstruktionen (zum Beispiel <i>al + infinitivo</i> , <i>hasta + infinitivo</i> , <i>con + infinitivo</i> , <i>por + infinitivo</i>)
(8) [in 8/9/10]
(9) [in 8/9/10]
(10) [in 8/9/10]
F SPA3 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (8), (9), (10)
(11) komplexe Zusammenhänge formulieren – Nebensatzverkürzungen
(12) [in 8/9/10]
F SPA3 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (12)
(13) unpersönliche Aussagen formulieren – Ersatzkonstruktionen und <i>pasiva refleja</i> – Zustands- und Vorgangspassiv
Strategien und Methoden
(14) Strategien zum Erschließen von Strukturen anwenden
(15) (digitale) Hilfsmittel nutzen und Strategien zur Selbstkorrektur selbstständig einsetzen
L PG Selbstregulation und Lernen
P 2.1 Sprachbewusstheit
P 2.2 Sprachlernkompetenz
I 3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz
F D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion

3.3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster des Kastilischen oder einer hispanoamerikanischen Varietät verwenden. Ihre Aussprache ist klar und verständlich und die Intonation angemessen.

Sie verfügen über Strategien der Selbstkorrektur.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) das Aussprache- und Intonationsmuster einer Standardvarietät verwenden und dabei eine klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen
(2) [in 8/9/10]
F SPA3 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation (2)
(3) repräsentative Varietäten der Zielsprache erkennen und einige Merkmale beschreiben
Strategien und Methoden
(4) (digitale) Medien oder Hilfsmittel zur Festigung und Selbstkorrektur der Aussprache nutzen
L PG Selbstregulation und Lernen
P 2.1 Sprachbewusstheit
P 2.2 Sprachlernkompetenz
I 3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen
I 3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen
I 3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

3.3.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können Texte verstehen, aufgabenbezogen analysieren, in ihrem kulturellen Kontext deuten, zu verschiedenen weiteren kulturellen Kontexten in Beziehung setzen und die gewonnenen Erkenntnisse für die Produktion eigener Texte nutzen.

Sie nutzen die verschiedenen Medien der Informationsverarbeitung und -verbreitung zunehmend kritisch und wenden Strategien der Textanalyse und Textproduktion weitgehend selbstständig an.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, (fehlende) Redundanzen und Kohärenz, Textlänge, Abstraktionsgrad, Grad der Explizitheit, Diskursstruktur, Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, Divergenz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprecher, Sprechgeschwindigkeit, Grad der Abweichung von der Standardsprache, Stimmlage und Nebengeräusche.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	authentische Texte verstehen und schriftlich oder mündlich zusammenfassen
(2)	diskontinuierliche Texte (zum Beispiel Bild, Karikatur, Graphik, Tabelle) schriftlich und mündlich beschreiben, erklären und dazu Stellung nehmen
(3)	nichtliterarische und literarische Texte aufgabenbezogen analysieren, interpretieren und die gewonnenen Aussagen am Text belegen
(4)	Texte mithilfe entsprechender Aufgaben und (bereitgestellter) Materialien in ihrem geschichtlichen und gesellschaftlichen, gegebenenfalls medialen Kontext interpretieren
(5)	Aussage und Wirkung von Texten in Abhängigkeit vom jeweiligen Medium in Ansätzen kritisch reflektieren (zum Beispiel Vergleich von Textvorlage und Verfilmung)
(6)	Informationen kritisch recherchieren, die Ergebnisse selbstständig bewerten und aufgabengerecht nutzen (zum Beispiel Quellen und Urheberrechte)
F INF7 3.1.4 Informationsgesellschaft und Datensicherheit L MB Medienanalyse L VB Medien als Einflussfaktoren	
(7)	Textsorten (zum Beispiel Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Inhaltsangabe, Buchvorstellung, Filmempfehlung, Comic, <i>novela gráfica</i> , Blog, E-Mail, Tagebucheintrag) und deren sprachliche, kinematografische, technische und grafische Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung identifizieren und deuten und bei der eigenen Textproduktion anwenden (zum Beispiel den Aufbau, die äußere Form und adäquate Redemittel)
(8)	Texte durch das Verfassen eigener – auch kreativer – Texte erschließen und interpretieren
F INF7 3.1.4 Informationsgesellschaft und Datensicherheit L MB Produktion und Präsentation	
(9)	bearbeitete literarische und nichtliterarische Textvorlagen szenisch interpretieren und sinn darstellend vortragen
(10)	Einstellungen und Handlungsmuster der Akteure und Figuren aus Textvorlagen aufgabenbezogen herausarbeiten
(11)	verschiedene Perspektiven einnehmen, vergleichen und kommentieren und aus diesen heraus Stellung beziehen
(12)	eine eigene Perspektive herausarbeiten und plausibel darstellen
(13)	andere begründete Meinungen und Deutungen identifizieren und verschiedene Interpretationen von Texten aufgabenbezogen erörtern
L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen	
(14)	bei künstlerisch-ästhetischen Texten (Literatur, Film) die Interpretationsoffenheit nutzen, indem sie offensichtliche Handlungsalternativen für Figuren und Darstellungsvariationen der Handlung herausarbeiten, formulieren, vergleichen und aufgabengestützt für die Interpretation heranziehen
Strategien und Methoden	
(15)	vertraute Hilfsmittel und Techniken zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten anwenden
L MB Medienanalyse; Produktion und Präsentation	

(16) zusätzliche Quellen und Informationen zur Analyse und Interpretation überwiegend selbstständig nutzen

F INF7 3.1.4 Informationsgesellschaft und Datensicherheit

(17) ihren über das Erstverstehen hinausgehenden vertieften Rezeptionsprozess bewerten, indem sie ihre ersten Eindrücke kritisch reflektieren, relativieren und gegebenenfalls revidieren

L PG Selbstregulation und Lernen

P 2.1 Sprachbewusstheit

P 2.2 Sprachlernkompetenz

I 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

I 3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

I 3.3.3.2 Leseverstehen

I 3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

I 3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

I 3.3.3.5 Schreiben

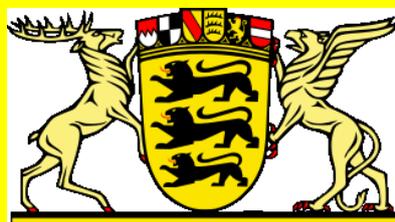
I 3.3.3.6 Sprachmittlung

F D 3.4.1.3 Medien

F LUT 3.1.1 Theaterpraktische Arbeit: Schauspiel

L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Postfach 103442, 70029 Stuttgart



www.bildungsplaene-bw.de